



Komplexität ist kennzeichnend Die 1980er- und 1990er-Jahre (1)

Gesellschaftliche Veränderung und damit einher gehende Herausforderungen haben erhebliche Auswirkungen auf das Bildungssystem. Wie gut eine Schule ist, beweist sie auch mit dem Grad ihrer Flexibilität.

In den 80er- und 90er-Jahren des 20. Jahrhunderts reagiert die Augusta-Bender-Schule unter anderem auf den sich abzeichnenden demografischen Wandel, auf die gefestigte Rolle der Frau im Beruf und natürlich auf den technischen Fortschritt.

Die Entwicklung und Durchsetzung neuer Bildungsangebote ist kein Selbstläufer; Vorbehalte auf politischer Ebene und innerschulische Widerstände stellen die Geduld, das Durchhaltevermögen, die Autorität und nicht zuletzt das Fingerspitzengefühl der verantwortlichen Schulleitung immer wieder auf die Probe.

Nachfolgend einige bedeutende Entwicklungsschritte der Augusta-Bender-Schule hin zu einer Bildungsanstalt, deren Kennzeichen die Komplexität ist:

1981 Das „Einjährige Berufskolleg für Hauswirtschaft“ wird eingeführt.

1982 Eröffnung der „Einjährigen Berufsfachschule“ (Berufsvorbereitungsjahr / BVJ).

Auf Antrag der Schulleitung (und nach Vorberatung im Schul- und Kulturausschuss) stimmt der Kreistag einer Umwandlung der „Einjährigen Hauswirtschaftlichen Sonderberufsschule“ in ein BVJ zu.

1983 Mit der Einrichtung einer „Zweijährigen Landwirtschaftlichen Berufsfachschule“ an der ABS entspricht der Kreistag dem bezüglichen Antrag der CDU-Fraktion. Die neue Schulart wird bereits im gleichen Jahr eröffnet.

Der Schul- und Kulturausschuss beschließt einstimmig die Sanierung der Aula.

1984 Die „Sonderberufsfachschule für Landwirte“ und die „Zweijährige Berufsfachschule für Landwirtschaft“ werden eröffnet.



Bewahrt Ruhe in bewegten Zeiten: Schulleiterin Gisela Ruiner, 1989

1985 Das „Einjährige Berufskolleg“ wird um die kaufmännische Ausrichtung erweitert.

1986 Mit der Einrichtung eines Computerraumes und dessen Ausstattung mit einem Lehrerarbeitsplatz sowie acht Arbeitsplätzen für je zwei Schüler bringt sich die ABS auf den aktuellen Stand der Technik. Ab dem Schuljahr 1986 / '87 ist Informatik ein Pflichtfach sowohl in der „Zweijährigen Landwirtschaftlichen Berufsfachschule“ wie auch im „Berufskolleg“.

Die „Einjährige Berufsfachschule für Landwirtschaft“ wird für Lehrlinge in der Landwirtschaft zur Pflichtveranstaltung. Der ganzjährige Vollzeit-Unterricht ersetzt dabei das erste Lehrjahr.

Zeitgleich wird die Absolvierung des „BVJ“ für alle Jugendlichen verbindlich, die nach dem Ende der allgemeinen Schulpflicht kein Ausbildungsverhältnis nachweisen können. Angeboten werden drei Fachbereiche: Nahrungszubereitung, Textilarbeit und Säuglings- / Kinder- / Krankenpflege.

1987 Nach zähem Ringen wird an der ABS die „Einjährige Berufsfachschule für Haus- und Altenpflegehilfe“ eröffnet. Als eine von vier Schulen im Regierungsbezirk Karlsruhe nimmt sie damit an einem landesweiten Modellversuch teil, der eine Ausbildung in der Altenpflege auch an öffentlichen Schulen ermöglicht. (Fortsetzung auf Tafel 10)



Heute an der ABS nicht mehr wegzudenken: die Altenpflegeausbildung



Links / oben: Blutdruck- / Blutzuckermessung, aufgenommen jeweils 2016